

Bericht der Sachkommission Mobilität und Versorgung (SMV) zur Vorlage (Teil-)Erneuerung / Instandstellung von Strassen inkl. öffentlicher Beleuchtung, Sanierung Kanalisation und Erstellung Wertstoffsammelstelle; Kreditvorlage

Bericht an den Einwohnerrat

Allgemeines

An seiner Sitzung vom 21. Januar 2016 hat sich die Kommission mit den (Teil-) Erneuerungen/Instandstellung von Strassen befasst. Ivo Berweger, Abteilungsleiter Bau Mobilität und Umwelt sowie Roger Sommerhalder, Leiter Fachbereich Tiefbau erklären, dass es sich um Erhaltungsmassnahmen an der bestehenden Strasseninfrastruktur (Werkleitungen/Kanalisation/Strassen) handelt. Damit diese Sanierungsmassnahmen effizient durchgeführt werden können, werden sie mit den entsprechenden Leitungseigentümern (Wärmeverbund, IWB, Swisscom) koordiniert.

Die Mitglieder der Kommission danken Gemeinderat Guido Vogel und den Sachbearbeitern der Verwaltung für die allgemein verständlichen Erläuterungen der geplanten Sanierungsmassnahmen.

Es handelt sich um folgende Strassen:

- Erneuerung Blutrainweg; Rüchligweg bis Schäferstrasse:
inkl. öff. Beleuchtung und Wertstoffsammelstelle, Sanierung Kanalisation
- Erneuerung Rüchligweg; Rauracherstrasse bis Blutrainweg
inkl. öff. Beleuchtung, Sanierung Kanalisation
- Instandstellung Rüchligweg; Blutrainweg bis Wendeplatz
Ersatz Trag- und Deckschicht

Die Zustandsbewertungen der oben aufgeführten Strassen haben ergeben, dass eine Erneuerung oder Instandstellung notwendig ist.



Seite 2 **Terminierung**

Es ist der Kommission ein grosses Anliegen, dass die Fertigstellung des Blutrainwegs und des Rüchligwegs auf alle Fälle mit dem Abschluss der Bautätigkeiten beim Humanitas koordiniert werden.

Es wird bestätigt, dass hier eine Koordination stattfinden soll. Dies ist allerdings erst möglich, wenn der Einwohnerrat dem vorliegenden Kreditbegehren zugestimmt hat.

Weiter ist es für die Kommission wichtig, für die Strassensanierungen einen verbindlichen Endtermin zu definieren, an den sich auch die Werke halten müssen (*als schlechtes Beispiel wird die Grenzacherstrasse genannt, welche über einen zu langen Zeitraum grossen Mehrverkehr für Riehen brachte*).

Hier wird erklärt, dass dies in der Regel gemacht werde, allerdings gebe es manchmal auch im Laufe der Bautätigkeit unvorhergesehene Änderungen am Bauprogramm, ausgelöst beispielsweise durch zusätzlich nötige Massnahmen, durch zusätzlich bestellte Hausanschlüsse (Fernwärme) oder kurzfristig fehlende Ressourcen bei den Werken.

Die Gemeinde profitiert davon, dass sie nur einmal eine Baustelle hat. Es wird betont, mit der Gesamtkoordination zwischen Gemeinde, Wärmeverbund und Werken seien die Bau-massnahmen kürzer, die Pausen zwischen den Bautätigkeiten länger und damit profitieren alle davon.

Öffentliche Beleuchtung

Es wurde festgestellt, dass die Beleuchtung schneller als erwartet an Leuchtkraft verliert. Allerdings sind die Fussgängerstreifen noch normgerecht ausgeleuchtet.

Im Leistungsauftrag 2014 - 2017 für die Produktgruppe 6 wurde zudem formuliert:

„Die Beleuchtung wird bei Strassenerneuerungen nach den Schweizer Normen und energiesparend ausgeführt“.

Obwohl die vorhandenen Leuchten ihre Funktionsdauer noch nicht erreicht haben, ist vorgesehen, diese zu ersetzen, was die Kommission unterstützt. Die neuen Leuchten mit zukunftsweisender dimmbarer LED-Technik sind in der Regel stärker. Allerdings müsste ein allfälliger Systemwechsel (Nachtabsenkung „dimmen“) vom Einwohnerrat genehmigt werden.

Kanalisation

Es wurden Erhebungen gemacht, welche Leitungen erneuert werden müssen. Dies gilt jedoch nur für die Leitungen der öffentlichen Kanalisation.

Die Hausanschlussleitungen werden bei den periodischen Aufnahmen der öffentlichen Kanalisation durch die Gemeinde nicht erfasst. Die Gemeinde bietet den Hauseigentümern aber an, die Ausschreibung auch für sie zu machen. So wird der Preis für den einzelnen Eigentümer günstiger. Der Vorteil für die Gemeinde ist, dass die Eigentümer einen Anstoss haben, die Sanierung gleichzeitig mit der Strassensanierung machen zu lassen. Es ist so auch einfacher sicherzustellen, dass die gesetzlich vorgeschriebenen Sanierungen durchgeführt werden.



Seite 3 **Fahrbahn- und Trottoirerneuerungen**

PAK (polyzyklische aromatische Kohlenwasserstoffe) -haltige Beläge wurden bis in die 80er-Jahre eingebaut. Es ist von aussen nicht sichtbar, ob und wie hoch der Belag PAK belastet ist. Die Gemeinde beschädigt keine Strassen für Untersuchungen, bevor nicht ein Sanierungskredit gesprochen ist. Sobald der Kredit gesprochen ist, werden Proben genommen. Bei hohen PAK-Konzentrationen muss das Material in Sonderdeponien entsorgt werden. Sollte sich in einer Strasse unerwartet das gesamte Material als stark PAK-haltig erweisen, könnte der beantragte Kredit nicht ausreichen.

Welche Qualität der neue Belag haben muss, hängt davon ab, in welche Kategorie die Strasse eingeteilt wird bzw. welche Fahrzeuge die Strasse benützen (z.B. Gewerbeverkehr).

Oberflächengestaltung

Bei der Planung wurde sichergestellt, dass die Bedürfnisse des Gewerbegebiets erfüllt werden. Es ist jedoch nicht absehbar, dass hier wesentlich mehr Verkehr aufkommen wird. Dies kann die Gemeinde direkt steuern, da sie Grundeigentümerin ist. Da es sich um einen Zugang zur Gewerbezone handelt, bringt dies gewisse Einschränkungen mit sich.

Der zusätzliche Baum am Rüchligweg wird von einigen Kommissionsmitgliedern als unnötige Schikane für Lastwagen und als Gefahr für die Fussgänger empfunden. Die Lastwagen und Sattelschlepper werden dadurch gezwungen in den Gegenverkehr auszuholen, um von der Rauracherstrasse her in den Rüchligweg einbiegen zu können. Die Mehrheit der Kommission ist jedoch der Meinung, dass dadurch die Sicherheit der Fussgänger erhöht wird, weil durch diese Massnahme das Trottoir nicht überfahren werden kann.

Kostengenauigkeit

Der Kostenvoranschlag erfolgt aufgrund einer Basis +/-20%, wie dies gemäss SIA im Tiefbau üblich ist. Die +/-20% erachten diverse Kommissionsmitglieder als sehr hoch. Im Kostenvoranschlag sind zudem ca. 15% für Unvorhergesehenes eingerechnet. Anhand der Berechnung aus dem Kostenvoranschlag wird die Kreditvorlage erstellt. Diese muss für die geleisteten Arbeiten reichen. Mit Ausnahme der Umgestaltung des Dorfzentrums, welches aber ein aussergewöhnliches Projekt war, wurden die Kredite im Bereich Tiefbau in den letzten Jahren immer eingehalten oder teilweise deutlich unterschritten. Da die Vorlage öffentlich ist, wissen die Unternehmer, welcher Kredit gesprochen wurde.

Der Wärmeverbund konnte seine Kosten zum Zeitpunkt der Vorlage noch nicht angeben (Nachtrag Kosten Wärmeverbund: CHF ca. 100'000). Dies betrifft jedoch den Kredit nicht.



Wertstoffsammelstelle

Die Gemeinde wollte die Wertstoffsammelstelle ursprünglich im Vorgarten des Freizeitzentrums Landauer platzieren. Dies wurde vom Bauinspektorat abgelehnt. Gegen diesen Entscheid wurde von der Gemeinde Rekurs erhoben, welcher leider auch von der Baurekurskommission abgelehnt wurde. Aus diesem Grund musste sich die Gemeinde nach einem alternativen Standort umsehen. Bei der geplanten Sammelstelle handelt es sich um eine Sammelstelle, die hauptsächlich von Fussgängern angestrebt wird. Für die wöchentliche Leerung wird der Verkehrsfluss jeweils für wenige Minuten erschwert werden. Was die Lärmbelästigung angeht wurde dargelegt, dass diese nicht vergleichbar ist mit den alten Containern. Durch die Positionierung im öffentlichen Raum ist zudem die soziale Kontrolle grösser, was das wilde Deponieren von übrigem Abfall reduzieren dürfte. Der frei werdende Platz beim Landauer wird neu als erweiterter Aussenraum für das Freizeitzentrum zur Verfügung stehen.

Anträge der Kommission

Die Sachkommission beantragt dem Einwohnerrat einstimmig, nachstehenden Kreditvorlagen zuzustimmen:

- Erneuerung Blutrainweg; Rüchligweg bis Schäferstrasse CHF 891'000
inkl. öff. Beleuchtung und Wertstoffsammelstelle, Sanierung Kanalisation
- Instandstellung Rüchligweg; Blutrainweg bis Wendepplatz CHF 275'000
Ersatz Trag- und Deckschicht

Die Sachkommission beantragt dem Einwohnerrat mehrheitlich, nachstehender Kreditvorlage zuzustimmen:

- Erneuerung Rüchligweg; Rauracherstrasse bis Blutrainweg CHF 694'000
inkl. öff. Beleuchtung, Sanierung Kanalisation

Riehen, 12. Februar 2016

Sachkommission Mobilität und Versorgung

Felix Wehrli
Präsident